

## CH\_VB 94.3434 vom 16. Dezember 1994

Bundesverwaltung, 1994-12-16, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_94.3434](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_94.3434)

FR: CH\_VB 94.3434 du 16 décembre 1994

IT: CH\_VB 94.3434 del 16 dicembre 1994

### Volltext

16. Dezember 1994 N 2475 Postulat Gross Andreas Unter Berufung auf die für ihn entscheidewesentliche, seines Erachtens grosse Wahrscheinlichkeit eines Krebsrisikos der Russpartikelemissionen von Dieselmotoren beantragte der Bundesrat, die Motion abzulehnen. In der Folge führte die Urek am 17. Mai 1994 mit verschiedenen Experten Hearings zu dieser Frage durch. Trotz der grossen Vorteile sowohl in energetischer Hinsicht wie im Hinblick auf die Reduktion der COa-Emissionen zog die Urek den Vorstoss zurück, weil die Bedenken bezüglich der Kanzerogenität nicht zerstreut werden konnten. Offen blieb dabei die wissenschaftlich noch ungenügend geklärte Frage, ob eine Wirkungsschwelle vorhanden sei, so dass unterhalb einer gewissen Konzentration (d. h. unterhalb der bestehenden oder allenfalls zu verschärfenden Partikelgrenzwerte) von einem Krebsrisiko nicht mehr gesprochen werden könnte. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. November 1994 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 novembre 1994 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Überwiesen - Transmis #ST# 94.3434 Postulat Fehr Drogentherapie. Studie zur Langzeitentwicklung Toxicothérapie. Etude à long terme Wortlaut des Postulates vom 6. Oktober 1994 Der Bundesrat wird eingeladen, eine vertiefte Studie zur Langzeitentwicklung von Therapieabsolventen durchzuführen. Texte du postulat du 6 octobre 1994 Le Conseil fédéral est prié d'effectuer une étude approfondie sur révolution à long terme des personnes ayant suivi une toxicothérapie. Mitunterzeichner - Cosignataires: Aubry, Bortoluzzi, Cavadini Adriano, Chevallaz, Dreher, Eggly, Fischer-Sursee, Hess Otto, Kühne, Loeb François, Maeder, Meier Hans, Miesch, Müller, Marbel, Neuenschwander, Oehler, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Rutishauser, Rychen, Sandoz, ScherrerWerner, Schmid Samuel, Schwab, Sieber, Stalder, Stamm Luzi, Steiner Rudolf, Vetterli, Wittenwiler, Wyss William (33) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Zurzeit fehlt eine gültige Langzeitstudie im Bereich der Drogentherapie, die eine optimale Transparenz und Erfolgsquote innerhalb der verschiedenen Therapieangebote ermöglichen könnte. Es ist deshalb notwendig, statistisch verwertbare Angaben über Verfügbarkeit, Therapiemethoden, Finanzierungsart, Drogenfreiheit sowie soziale Integration über ein, drei bzw. fünf Jahre nach Entlassung aus einer stationären Institution zu erstellen, und zwar auf kommunaler, kantonaler oder privater Basis. Diese statistischen Angaben sollten ebenfalls Aufschluss über die jährliche Belastung der öffentlichen Hand in Gemeinden und Kantonen geben, die durch die Kosten solcher Therapieplätze entsteht, aufgeschlüsselt auch auf die Kosten, welche die Sozialversicherungen bzw. private Krankenkassen übernehmen. Damit würden eine solide Übersicht und ein Vergleich über die verschiedenen Therapiemethoden ermöglicht, die gleichzeitig auch Auskunft über Langzeitentwicklungen in bezug auf Therapiemethoden und deren Erfolge geben könnten. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. November 1994 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 novembre 1994 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Überwiesen - Transmis #ST# 94.3261 Postulat Gross Andreas Lage der Schweizer Städte. Bericht Situation des villes suisses. Rapport Wortlaut des Postulates vom 16. Juni 1994 Die grösseren Städte der Schweiz leiden unter grossen sozialen und finanziellen Lasten, welche die Folgen sind sowohl von Aufgaben, mit deren Vollzug sie von Bund und Kantonen betraut worden sind, als auch von Unterlassungen des Bundes. Bei der Bewältigung ihrer durch die Rezession massiv erhöhten Probleme fühlen sich die meisten Grossstädte allerdings alleine gelassen, denn die Entscheidungsorte und Probleme sind nicht die gleichen. Der Bundesrat wird gebeten, in einem Bericht die Lage der grösseren Städte zu analysieren und insbesondere Wege aufzuzeigen, wie der Bund den Städten - eventuell auf der Grundlage eines neuen «Stadtartikels» in der Bundesverfassung - unmittelbar bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben im Interesse des ganzen Landes behilflich sein und dies als nationale Aufgabe wahrnehmen könnte. Der Bericht sollte insbesondere die Diskrepanz berücksichtigen zwischen den Erbringern von Zentralitätsleistungen und deren Nutzniessern ebenso wie die Distanz zwischen jenen, welche die Entscheidungsbefugnisse haben, und jenen, welche die Konsequenzen davon tragen. Texte du postulat du 16 juin 1994 Les villes de Suisse, grandes ou moyennes, plient sous les charges sociales et financières qui résultent aussi bien des tâches que les cantons et la Confédération leur ont attribuées que de celles que la Confédération a omis de prendre en charge ou de déléguer. La plupart d'entre elles se sentent souvent bien seules lorsqu'elles sont confrontées aux problèmes gigantesques qui sont nés de la récession économique, car les lieux où sont prises les décisions et ceux où prévalent les problèmes ne sont pas les mêmes. Je prie le Conseil fédéral d'analyser dans un rapport la situation des villes de notre pays, grandes ou moyennes, et de montrer comment la Confédération - en considérant qu'il s'agit là d'une tâche nationale et en s'appuyant au besoin sur un article constitutionnel spécifique - peut les aider plus directement à remplir les nombreuses tâches dont elles s'acquittent dans l'intérêt du pays tout entier. Ledit rapport tiendra notamment compte du fossé qui existe entre ceux qui fournissent des services qu'on ne trouve que dans les centres urbains et ceux à qui ils profitent, qui existe encore entre ceux qui prennent les décisions et ceux que ces décisions concernent directement. Mitunterzeichner - Cosignataires: Bär, Bodenmann, Bühlmann, Caspar-Hutter, de Dardel, Eymann Christoph, Goll, Hafner Ursula, Herczog, Hubacher, Jöri, Ledergerber, Leuenberger Moritz, Nabholz, Rebeaud, Rechsteiner, Robert, Ruffy, Suter, Thür, Tschopp, Vollmer, Weder Hansjürg, Wyss Paul (24)

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Fehr Drogentherapie. Studie zur Langzeitentwicklung Postulat Fehr Toxicotherapie. Etude à long terme In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1994 Année Anno Band IV Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 94.3434 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.12.1994 - 08:00 Date Data Seite 2475-2475 Page Pagina Ref. No 20 024 965 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.